

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 122. Ratssitzung vom 11. Dezember 2020

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2020/396, Antrag 067 und Postulat GR Nr. 2020/545

3330. 2020/396

Weisung vom 16.09.2020:

**Finanzverwaltung, Budgetvorlage 2021 (Detailbudgets und Produktgruppen-
Globalbudgets)**

Die Budgetberatung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 121, Beschluss-Nr. 3330/2020).

Beschlüsse:

Gemeinsame Behandlung der Anträge 067. und 068. (Postulat GR Nr. 2020/545).

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

***Dr. Balz Bürgisser (Grüne)** begründet den Antrag der Mehrheit und das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3281/2020): Am 10. Juni 2020 überwies der Gemeinderat ein Dringliches Postulat der Grünen mit klarer Mehrheit. Im Postulat GR Nr. 2020/160 fordern wir mehr Lektionen in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) auf allen Stufen der Volksschulen der Stadt. Konsequenterweise fordern wir jetzt, dass im Budget 2021 Geld für zusätzliche DaZ-Stellen bereitgestellt wird. Es sollen 10 Stellen ab dem Schuljahr 2021/22 sein. Das entspricht einer Erhöhung der DaZ-Stellen um 5 Prozent. Das scheint uns ein dringend nötiges Minimum zu sein in Anbetracht der Lernrückstände von Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen, wo im familiären Umfeld nicht Deutsch gesprochen wird. Die Lernrückstände werden durch die COVID-19-Pandemie noch grösser. Es entstehen Bildungslücken mit negativen Auswirkungen auf die Bildungslaufbahn und auf das ganze Leben. All diese Fakten werden durch diverse wissenschaftliche Studien belegt. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern in Zürich, die DaZ-Lektionen erhalten, blieb in den letzten Jahren konstant bei knapp 30 Prozent. Dazu gehören zahlreiche Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Wir verlangen, dass die jungen Menschen beim Erwerb von Deutsch als Zweitsprache vermehrt gefördert werden, damit sie baldmöglichst dem Regelunterricht folgen können. Nur so kann der Übertritt in die nächste Schulstufe und ins Berufsleben gelingen. Der Erfolg bei den Übertritten hängt weitgehend vom Beherrschen der deutschen Sprache ab. Darum erhöhen zusätzliche DaZ-Lektionen nicht nur die Schulqualität, sondern tragen auch zu mehr Chancengerechtigkeit bei. Darum bitte ich um die Unterstützung des Budgetantrags. Das Begleitpostulat präzisiert und ergänzt das bereits überwiesene Dringliche Postulat für mehr DaZ-Lektionen. Mit ihm wollen wir Folgendes gewährleisten. Erstens sollen die geforderten zusätzlichen Ressourcen tatsächlich für DaZ-*

Lektionen eingesetzt und nicht anderweitig verwendet werden. Diese Gebundenheit ist uns wichtig. Zweitens sollen die DaZ-Lektionen gemäss dem Bedarf der Schulen zuteilt werden. Die Zuteilung soll also nicht nach dem Giesskannenprinzip oder bestimmten Schlüsseln, sondern bedarfsgerecht erfolgen. Drittens soll die Zuteilung der zusätzlichen DaZ-Ressourcen zeitlich flexibler gehandhabt werden als heute. In Zukunft soll es unkompliziert möglich sein, dass bei Bedarf an einer Schule auch während dem Schuljahr zusätzliche DaZ-Lektionen erteilt werden können. Das ist heute nicht der Fall. STR Filippo Leutenegger wird sagen, dass das bereits heute der Fall ist. Es ist jedoch so: Wenn eine neue Schülerin mit Bedarf an DaZ-Lektionen Aufbauunterricht hat und in die Schule kommt, dann kann sie heute meistens nicht berücksichtigt werden, weil das Kontingent bereit ausgeschöpft ist. Das sagen mir die DaZ-Verantwortlichen in den Schulkreisen. Darum macht das Postulat hoffentlich für Sie alle Sinn.

Johann Widmer (SVP): Die vom Stadtrat ermittelten 82 589 200 Franken für Löhne von Lehrpersonen sollten ausreichen. Eine Verschlechterung um 400 000 Franken für die DaZ-Stellen im Schuljahr 2021/22 wurde vom Stadtrat nicht beantragt. Sie ist offenbar nicht geplant und darum auch nicht nötig. Wir sehen nicht ein, warum die Mehrheitsparteien mehr Stellen zur Verfügung stellen wollen für etwas, das es offensichtlich nicht braucht. Darum beantragt die aus der FDP, GLP und SVP bestehende Minderheit der RPK, dem Stadtrat zu folgen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: *Deutsch ist etwas vom Zentralsten für die Integration in den Schulen. Die Frühförderung und die frühe Erfassung der Defizite im Deutschunterricht und in den Kitas sind sehr wichtig. Es gibt auch immer wieder Reparaturmassnahmen: Wenn jemand zu wenig Deutsch kann, muss entsprechend gehandelt werden. Wir haben eine lange Tradition in der Schule. Alle drei Jahre wird der Bedarf ermittelt. Jetzt sind wir bei einem Bedarf von 185 Vollzeitstellen. Dieser Betrag wurde ermittelt und wird auch von den Schulkreisen als akkurat betrachtet. Tatsächlich sind wir flexibel in den Schulen. Wenn also eine Schülerin oder ein Schüler ohne gute Deutschkenntnisse ankommt, können wir zusätzliche Deutschlektionen anbieten. Gemäss dem Schulpflegebeschluss vom 2. Oktober 2018 ermöglicht eine besondere Konstellation mit nachweislich erhöhtem DaZ-Bedarf die Erhöhung der DaZ-Ressourcen durch einen Antrag der Präsidentin oder des Präsidenten der Kreisschulbehörde (KSB) an die Schulpflege. Die Möglichkeit besteht also, wir nahmen das entsprechende Postulat an. Ich finde es bedauerlich, dass Sie jetzt mit einem solchen Postulat die Bemühungen der Kreisschulbehörde und von der Verwaltung wieder übersteuern. Es hilft nicht viel, wenn lediglich mehr Mittel gesprochen werden. Wir müssen sie auch verarbeiten können. Darum bitte ich Sie, einen Schritt nach dem anderen zu machen. In den Schulen verfügen wir über viele Mittel, wir müssen sie jedoch auch gut einsetzen. Da alleine mit mehr Mitteln keine Probleme gelöst werden, bin ich froh um einen geordneten Ablauf.*

Weitere Wortmeldungen:

Renate Fischer (SP): Der vorliegende Antrag sowie das Begleitpostulat fordern zusätzliche Stellen für DaZ-Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler beim Spracherwerb unterstützen und sicherstellen, dass sie den Anschluss an die Regelklasse schneller finden. In Zürich erfolgt der Unterricht im Kindergarten integriert, das heisst in den bestehenden Kindergartenklassen. In der Primar- und der Sekundarstufe werden fremdsprachige Kinder ein Jahr lang in Aufnahmeklassen gefördert, bevor sie den Regelschulen zugeteilt werden. Aber Einzelne brauchen auch danach weitere Unterstützung. Genau dort soll mit den hier beantragten Stellen die Möglichkeit geschaffen werden, die Kinder weiterhin zu unterstützen. Spannend fand ich, dass Johann Widmer (SVP) beim vorherigen Antrag fehlende Deutschkenntnisse bemängelte und auch, dass die Klassenassistenzen keine ausgebildeten Pädagoginnen sind. Im Gegensatz zu den Klassenassistenzen handelt es sich bei diesen Stellen um ausgebildete Lehrpersonen. Für alle, die finden, dass die Anzahl der zusätzlich beantragten Stellen von 35 Assistenz- und 10 DaZ-Lehrpersonen übertrieben ist: Sie verteilen sich auf die über 120 städtischen Schulen mit über 30 000 Schülerinnen und Schülern in rund 1700 Klassen. Die Anträge sollen sicherstellen, dass die notwendigen zusätzlichen Ressourcen vorhanden sind und bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Yasmine Bourgeois (FDP): Ich gebe Dr. Balz Bürgisser (Grüne) recht, wenn er sagt, dass DaZ sehr wichtig sei. Auch wir finden, dass es entscheidend für die Schulkarriere ist. Das stelle ich jeden Tag fest, wenn ich unterrichte. Ich verstehe jedoch nicht, warum das Postulat eingereicht wurde. Kürzlich stimmten wir im Rat einem Postulat zu, das mehr DaZ-Lektionen fordert. Ich war Mitunterzeichnerin und unterstützte das aus Überzeugung. Aber warum wollen wir jetzt mehr? Das Postulat wurde dem Stadtrat zur Prüfung übergeben und befindet sich auf Kurs. In den letzten fünf Jahren hatten wir ein Schülerwachstum von 15 Prozent. Im Vergleich zum letzten Jahr haben wir ein Schülerwachstum von 2 Prozent. Die kantonal angestellten Lehrpersonen stiegen in den letzten fünf Jahren um 16 Prozent und im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent. Das entspricht also ungefähr dem Schülerwachstum. Die kommunalen Lehrpersonen stiegen jedoch überproportional. Dazu gehören auch die DaZ-Lehrpersonen. In den letzten fünf Jahren stiegen sie um 27 Prozent und im Vergleich zum letzten Jahr um 12 Prozent. Bei der Primarschule sind es sogar 15 Prozent im Vergleich zum letzten Jahr. Das geht definitiv nicht auf. Auch kann der Aufwand pro Schüler betrachtet werden, der um 5 Prozent seit dem letzten Jahr stieg. Wir sind darum der Meinung, dass das Schulamt unseren Auftrag bereits erhielt und ihn momentan überprüft. Das wird vom Stadtrat bestätigt, der auch sagt, dass er die zusätzlichen Ressourcen nicht braucht. Ohne den Bedarf seriös abgeklärt zu haben, müssen wir jetzt nicht mehr fordern. Darum lehnen wir das Postulat und den Antrag ab.

Isabel Garcia (GLP): Bei der GLP verhält es sich wie bei den beiden vorherigen Anträgen. Wir unterstützen das Postulat im Sinn einer grundsätzlichen Überlegung. Wir sind selbstverständlich auch der Ansicht, dass die Sprachkenntnis die wesentliche Grundvoraussetzung ist, um Schulerfolg zu ermöglichen. Es soll darum sichergestellt werden, dass Deutschkenntnisse vorhanden sind. Es ist natürlich wichtig, dass die Deutsch-

kenntnisse möglichst früh vermittelt werden. Das heisst aber auch nicht, dass es ab und zu einen Bedarf später in der Schulkarriere gibt. Dass bei Bedarf und flexibel DaZ-Ressourcen eingesetzt werden sollen, ist auch für uns selbstverständlich. Aber wir verstehen nicht, wie gleichzeitig ein präziser Betrag in das Budget eingestellt werden soll, obwohl der Stadtrat das nicht wünscht und ausführte, dass es das in dieser Form nicht braucht und dass das zu keiner Beschleunigung führt. Den Betrag und insbesondere die Schaffung von vorab präzise definierten neuen Stellen halten wir nicht für zielführend.

Stefan Urech (SVP): *Im Zusammenhang mit der Weisung der frühen Förderung nahm ich vor kurzem Kenntnis von einer Studie, die besagt, dass ein Drittel der Stadtzürcher Kinder einsprachig deutsch aufwachsen. Sie müssen sich fragen, ob das DaZ und die geforderten fünf Stellen eine Symptombekämpfung sind oder das Problem bei der Wurzel angepackt wird. Sie haben recht: Der Schlüssel für die Integration ist Deutsch. Ein anderer Schlüssel, der auch sehr wichtig für eine erfolgreiche Integration ist, ist die Eigeninitiative und der Wille. Das darf man heute in der politisch korrekten Welt nicht mehr sagen, aber ja: Vieles hängt vom Willen ab. Wenn jemand will, dann geht es jeweils erstaunlich schnell. Solche Fälle sah ich: Mit genau gleich vielen DaZ-Stunden geht es dann plötzlich sehr schnell. Wenn sich jemand von der Zeit tragen lässt, können zusätzliche Stunden, Besuche und Hilfsangebote verordnet werden, ohne dass es vorwärts geht. Eine Sprache zu lernen bedeutet sehr oft das trockene Lernen von Vokabeln. Viele Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, haben gerade im Vokabular grosse Probleme. Wenn jemand will, wird ihm der Weg geebnet: Das Angebot ist vorhanden, es ist gross und gratis. Es ist gut, dass es gratis ist. Aber die Familien, die ihre Kinder einsprachig deutsch erziehen und sie in einer Fremdsprache fördern wollen, bezahlen die Französisch- oder Englischkurse selbst. Das Angebot muss nicht zusätzlich aufgebläht werden. Ich bin zuversichtlich, dass die Schülerinnen und Schüler, die es wollen, das auch schaffen.*

S. 354	50 5010 3020 00 000	SCHUL- UND SPORTDEPARTEMENT Schulamt Löhne der Lehrpersonen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
067.	Antrag Stadtrat				82 589 200	Minderheit
				400 000	82 989 200	Mehrheit
			Begründung:		Schaffung von 10 Stellen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ab Schuljahr 2021/22	
			Johann Widmer (SVP) Referent, Susanne Brunner (SVP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Raphaël Tschanz (FDP) Präsident Felix Moser (Grüne) Referent, Vizepräsident Florian Utz (SP), Walter Angst (AL), Dr. Florian Blättler (SP), Renate Fischer (SP), Alan David Sangines (SP)			

5 / 5

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Mehrheit:

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

3337. 2020/545

**Postulat der Grüne-Fraktion vom 02.12.2020:
Zusätzliche DaZ-Ressourcen gemäss dem Bedarf der Schulen zur Steigerung der Schulqualität und Chancengerechtigkeit an der Volksschule**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3281/2020).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2020/396, Beschluss-Nr. 3330/2020, Antrag Nr. 067.

Das Postulat wird mit 81 gegen 35 Stimmen (bei 5 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat